



Regelmäßige Investitionen für ein langes Immobilienleben

Berlin, 25.07.2019. Um nicht von kostspieligen Reparaturen überrascht zu werden, sollten Bauherren ihre Immobilie regelmäßig inspizieren und Instandhaltungsarbeiten vornehmen. Darauf verweisen die Experten des Bauherren-Schutzbunds e.V. (BSB). Sie empfehlen, eine Instandhaltungsrücklage von 1 bis 1,5 Prozent des Neubauwertes pro Jahr einzuplanen. Regelmäßige Kontrollen und turnusmäßige Wartungen schaffen die Voraussetzungen für eine lange Lebensdauer des Hauses und seiner technischen Anlagen. Zudem gilt, je früher ein Schaden erkannt wird, desto geringer sind seine Auswirkungen und die damit verbundenen Reparaturkosten. Bei normalem Gebrauch wird eine Immobilie mindestens 80 bis 100 Jahre alt. In dieser Zeit stehen viele Instandhaltungsarbeiten an. So schätzt man, dass im langen Leben eines Hauses zum Beispiel Anstriche, Tapeten, Fußbodenbeläge alle fünf bis 15 Jahre, Dachrinnen, Fallrohre, Heizkessel und -thermen alle 15 bis 30 Jahre und Dacheindeckungen, Außenputz, Außenfenster und -türen alle 30 bis 50 Jahre erneuert werden müssen.

PRESSEKONTAKT

Erik Stange

Referent Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. 030 400 339 502

stange@bsb-ev.de

BILDER

Zur redaktionellen Verwendung:

www.bsb-ev.de/

presseservice/pressefotos/

Die Nutzung der Inhalte unter der Quellenangabe Bauherren-Schutzbund e.V. ist honorarfrei. Wir bitten um Zusendung eines Belegexemplars. Die Nutzung für werbliche Zwecke ist nicht gestattet.

Der Bauherren-Schutzbund e.V. (BSB) ist eine gemeinnützige Verbraucherschutzorganisation und Mitglied im Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. Der BSB vertritt bauorientierte Verbraucherinteressen privater Bauherren, von Immobilienerwerbern und selbstnutzenden Wohneigentümern. Der Verein bietet bundesweit Verbraucherberatung auf bautechnischem und baurechtlichem Gebiet an.

Mehr Informationen auf www.bsb-ev.de